

17. 02. 2021

Die Arbeiterklasse – und alle sonstigen unteren Klassen – haben den Klassenkampf, den Kampf für ihre Zukunft aufgegeben. Geschichtlich gesprochen sind sie Versager-Klassen. Sie erfüllen ihren historischen Auftrag nicht, sie erkennen ihn nicht einmal mehr. Sie haben sich selbst erledigt, und damit hat sich auch ihre Sache erledigt. Jetzt sind sie obsolet, tot. Man muß aber noch die Leiche loswerden, die schwergewichtige. Das ist Aufgabe der Gesamtgesellschaft, der neuen Gesellschaft, die anschließend von sich sagen können wird, daß sie nun ganz ohne diese Klasse und ihren Kampf auskommt. Leichen loswerden, besonders historische, ist heutzutage eine der leichtesten Übungen.

∞ ∞ ∞

Lesen / Hören / Schauen

Albrecht Fabri: Interview mit Sisyphos (Köln: Verlag Galerie Der Spiegel, 1952).

Stuart Duncan: Stuart Duncan (Rounder Records Corp., 1992).

TELE 5 — Harold Becker: Malice - Eine Intrige (Castle Rock / New Line Cinema, 1993).

∞ ∞ ∞

Malice. Der Film fängt und fängt und fängt nicht an. Und als er dann doch anfängt, geht das in die Brüche, was vorher, während der Initial-Stagnation, unglaublich als bruchlos ausgegeben worden war. Langeweile (die naive Hauptfigur schläft vor Langeweile fast selber ein) und Löcher im Drehbuch, wie so oft.

∞ ∞ ∞

Was, wie, warum – davon handelt jede Autobiographie. Was ich als Kind alles angestellt habe. Wie ich als Jugendlicher dem Leben mitgespielt habe. Warum ich als Erwachsener eine gute Figur abgegeben habe. Was, wie und warum ich auch im Alter nicht locker lasse.

Wer noch Zukunft hat, bleibt bestechlich. Das autobiographische Schreiben ist Gewinnzuwachs, der aus den von bescheiden bis übermäßig schwankenden Bestechungszuwendungen resultiert.

Es gibt keine Selbstkritik in Autobiographien. Jede niedergeschriebene Kritik am Selbst, sei sie noch so radikal, besagt allein durchs Niederschreiben: ich hab alle Kurven gekriegt, bin nicht aus der Bahn geflogen.

In meiner geringen Kenntnis des Bücherdschungels habe ich bisher 3 Ausnahmen gefunden: Georg K. Glaser: Geheimnis und Gewalt — Franz Jung: Der Weg nach unten — Sterling Hayden: Wanderer.

Fortsetzung folgt ...